

Worte mit komischer Würde vorbrachte, daß Eberhard, Bertha, sowie alle übrigen in lautes Lachen ausbrachen. Lorenzo allein stimmte nicht mit ein in die allgemeine Heiterkeit, mit finsterner Miene blickte er auf Heinz, vertrat ihm den Weg, als er sich zurückziehen wollte, stieß ihn heftig an und zischte voll Ingrimm: „Geh aus dem Wege! Ein schöner Ritter das! Du sollst mir nicht lange mehr im Lichte stehen, ich werde ein besseres Unterkommen suchen, wo ich vornehmere Kameraden finde, als bei diesem Ritter von Stubenberg. Eines Tags aber sollst Du mich wieder treffen, dann will ich Dir zeigen, wie man die gemeinen Knechte behandelt, die sich über ihren Stand erheben wollen; dann sollst Du mich kennen lernen, Du Niedriggeborner, der sich auf seine hübsche Fräse so viel einbildet!“

